

Geologischer Lehr- und Wanderpfad

Entstehungsalter des Talhanges: Erdneuzeit, Quartär

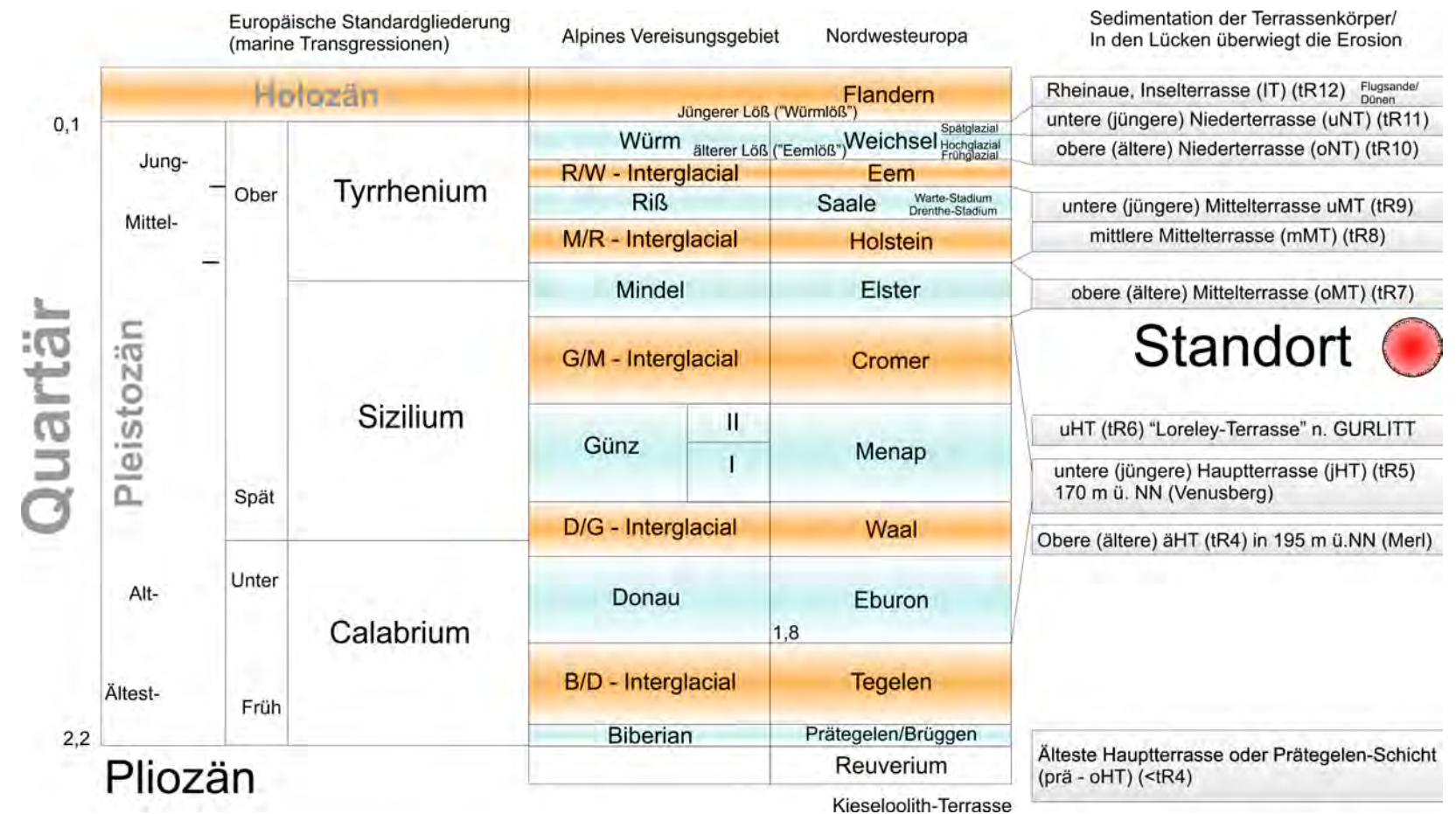
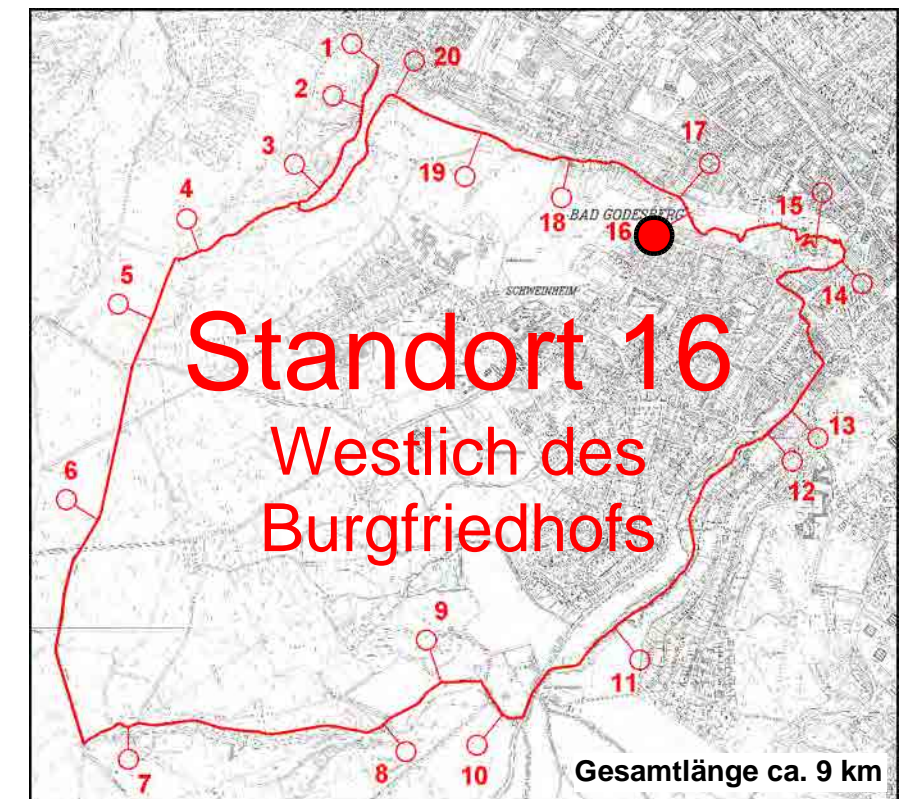
Hauptbildungsphase: Pleistozän (Eiszeitalter)

(500.000 - 300.000 Jahre vor heute)

Ein Prallhang des eiszeitlichen Rheines

Vom Standort führt der Weg hinab zur **Mittelterrasse** des Rheines (Promenadenweg). Der steile Talhang zum heutigen Rheintal wurde vom eiszeitlichen Rhein geprägt. Vor ca. **800.000 Jahren** erfolgte eine starke Hebung des **Rheinischen Schiefergebirges**. In den anschließenden **Warmzeiten** wurde die in der **Kaltzeit** gebildete weite **Schotterebene** vom Rheinstrom tief eingeschnitten. Es bildete sich ein neues und wesentlich engeres Tal aus.

Der Abtragung fielen nicht nur die **Lockergesteine** des kaltzeitlichen Flussbettes anheim. Der Fluss grub sich auch in die tiefer liegenden, **tertiärzeitlichen Tone und Sande** und die **devonzeitlichen Sandsteine und Tonschiefer** des Rheinischen Schiefergebirges ein. An Flussbiegungen, dort, wo der Strom gegen den Talhang prallte, waren die Abtragungsvorgänge besonders intensiv. Hier wurde der Hang durch **Seitenerosion** untergraben und versteilt. An diesen **Prallhängen** kamen die Gesteine des Rheinischen Schiefergebirges zum Vorschein. So lassen sich heute die devonischen Sandsteine und Tonschiefer entlang des Kottenforstplateaus bis zum Venusberg verfolgen. Dort, wo die Hangneigung nicht stark ausgeprägt ist, erhielt sich über den devonischen Gesteinen eine geringmächtige Decke aus **eiszeitlichen Fließerden**, so wie hier am Standort.



Das Eiszeitalter in Beziehung zu den Flussterrassen. Kaltzeiten (Blau) und Warmzeiten (Braun) wechseln sich ab. Seit ca. 11.700 Jahren herrscht eine Warmzeit, das Holozän.
K. F. Simon, 2014

